

MOMENTE

25

Ein Rückblick auf Höhepunkte der Saison
im Golfclub am Donnersberg
Days sind weiter auf Wachstumskurs
Delker ist eine Erfolgsgeschichte
Damen sichern sich Klassenerhalt
Dreier-Stechen um Clubmeisterschaft
Auszeichnung für Einsatz im Naturschutz
Kinder bei Charity-Einladung wetterfest

30 Jahre Golfplatz am Donnersberg

Wo sich Kelten und Römer einst wohlfühlten



Extra:
6 Seiten zum
Platz-Jubiläum



DAYS

25. Oktober

Mens Day: Eine besondere Marke

Der freitägliche Mens Day bleibt unter den Days im Golfclub am Donnersberg eine besondere Marke. Captain Jürgen „Jockel“ Ottnat legte zum Abschluss der Saison eine Bilanz vor, die seine Anziehungskraft als führender Day untermauert. Und er kündigte an, ein weiteres Jahr Captain des Mens Days sein zu wollen. Der Applaus war ihm dafür einmal mehr sicher.

„Jockel“ Ottnat erklärte beim Mens Day-Finale, an 25 Turnieren hätten in dieser Saison 1430 Spieler teilgenommen. Im Vorjahr seien es 1310 Golfer gewesen. Die durchschnittliche Beteiligung sei damit von 52 Teilnehmern im vergangenen Jahr auf 57 in diesem Jahr gestiegen. Mit 66 Teilnehmern sei der Start in die neue Saison am 11. April bereits fulminant ausgefallen.

Der Präsident im Golfclub am Donnersberg, Michael Tschoepke, würdigte den Erfolg des Mens Days. „Solange der Mens Day so funktioniert, wie er funktioniert, kann es dem Golfclub am Donnersberg nicht schlecht gehen“, sagte er unter Applaus. Der Mens Day bilde eine lebendige Gemeinschaft, die sich treffe, Spaß habe, Zeit miteinander verbringe, und das ohne jeden Zwang. Die Teilnehmer entschieden sich bewusst dafür, den Tag und den Abend hier gemeinsam zu verbringen. Für den Golfclub sei dies ein wahnsinniger Wert.



Dirigiert den Mens Day:
„Jockel“ Ottnat.

Oliver Kölsch gewann die Netto-Jahreswertung mit 347 Punkten. Auf den weiteren zwei Plätzen folgten Finn Himmer und Ralf Riesner (beide 346). Gewertet wurden die neun besten Ergebnisse in der Saison. Die Brutto-Wertung entschied mit 301 Punkten klar Gernot Breitenbruch für sich, der auch beim Abschlussturnier seine besondere Klasse unter Beweis stellte. Er spielte bei widrigen Wetterverhältnissen mit 76 Schlägen vier über Par. Max Schatto belegte in der Jahreswertung mit 245 Bruttopunkten Platz zwei, Klaus Leidecker mit 237 Punkten Platz drei. Die meisten Teilnahmen konnte Eckhard Müller mit 21 Einsätzen verbuchen.

16. Oktober

Ladies Day: Eine doppelte Siegerin

Die Damen im Golfclub am Donnersberg haben mit einem geselligen Beisammensein offiziell ihre Spielsaison beendet. 22 Ladies Days waren ausgeschrieben; einer musste witterungsbedingt ausfallen. Diese Bilanz zog Captain Doris Tschoepke für die Saison, die mit dem Angolfen und beachtlichen 28 Spielerinnen am 10. April ihren Anfang nahm, bei der Abschlussfeier.

Der Abschluss – er wurde zum Abend von Stefanie Petzold. Sie hatte gleich zwei Mal Grund zur Freude. Sie gewann den Audi Ladies Cup 2025, der mit den Ladies Days mitläuft. Gewertet wurden die drei besten Netto-Runden. Stefanie Petzold kam auf 126 Netto-Punkte, Runden mit 44, 43 und 39 Punkten summierten sich zum Ergebnis. Zweite wurde Ernestine Rinkel-Hemschemeier mit 123 Punkten in den besten drei Runden. Eng ging es im Rennen um den dritten Platz zu. Mit 121 Punkten hatten mit Doris Tschoepke, Veerle Siegfried und Silvia Schiewer gleich drei Spielerinnen den dritten Platz erreicht. Im Stechen behauptete schließlich Silvia Schiewer Rang drei.

In der Jahreswertung war das Ergebnis eindeutiger. Dritte wurde Julia Riesner mit 230 Netto-Punkten. Auf Platz zwei kam mit 234 Punkten Veerle Siegfried. Und mit 236 Punkten und dem Sieg krönte Stefanie Petzold ihre hervorragende Saisonleistung. Gewertet wurden die besten sechs Netto-Ergebnisse in der Saison. Klar fiel die Brutto-Jahreswertung aus: Doris Tschoepke mit 138 Punkten vor Inna Rothley mit 115 und Ute Ritzmann mit 100. In die Wertung gelangten wieder die besten sechs Resultate. Der Treuepreis für die meisten Einsätze – 19, gleich mit Veerle Siegfried und Doris Tschoepke – wurde Vera Sprengart zuerkannt.



Julia Riesner und Rosemarie Kayser dankten den Captains Doris Tschoepke und Ulla Just (von links).

21. Oktober

Seniors Day: Ein Hit beim Finale

Ja, es war Pflicht, dass er seinen Hit „Die goldenen Zeiten“ zum Besten gibt. Franz Stärk (75) tat es, begleitet von seinem Musikerfreund und -kollegen Thomas Wagner. Und machte so die kleine Bühne im Golfclub am Donnersberg für wenige Minuten zur großen Showbühne. Seine Rolle als Golden Bachelor im gleichnamigen RTL-Format im Jahr 2024 hatte ihn auch zum bekannten Schlagersänger werden lassen. So hatte er erst im Juni einen Auftritt mit dem Titel in der ARD-Schlagersendung „Immer wieder sonntags“ mit Stefan Mross.

Franz Stärk und Thomas Wagner machten wieder die musikalische Umrahmung beim Finale der Seniors Days im Donnersberger Golfclub. Das ehemalige Mitglied des Clubs, das nach seinem Wegzug aus der Region jetzt einem niedersächsischen Club, dem Golfclub Varus in Ostercappeln, angehört, versicherte dabei den Golferinnen und Golfern unter großem Applaus einmal mehr, dass der Golfclub am Donnersberg sein Herzensclub sei und es auch bleiben werde.

Jürgen Kortz, Captain des Seniors Day, schaute beim Finalabend zufrieden auf die zurückliegende Saison im Seniorengolf. Es sei eine hervorragende Saison gewesen, betonte er. „Jedes Jahr werden wir mehr“, freute er sich. Die Seniors Days zählten insgesamt 1391 Spieler. Im Schnitt waren es somit 54 Teilnehmer. Im Jahr zuvor waren es bereits 46. 27 Turniere waren geplant, 26 davon wurden ausgetragen. Starker Regen hatte das Turnier am 9. September ins Wasser fallen lassen.

Der Präsident im Golfclub am Donnersberg, Michael Tschoepke, dankte den beiden Captains Jürgen Kortz und Gerhard Bock für „Stetigkeit, Ordnung und eine ruhige Hand“ bei der Organisation der Seniors Days. Er würdigte die Gemeinschaft, die die Seniors Days über die Saison hinweg darstellten. Dank gab es auch im Namen der Senioren von Bärbel Klein und Armin Bauer für die beiden Captains.



Franz Stärk und Thomas Wagner gaben den musikalischen Ton an.

Die Jahresgewinner. Bei den Damen gewann Anne Zepp die Nettowertung mit 307 Punkten, gefolgt von Jutta Geister (296) und Karin Maurer (295). Thomas Wagner siegte mit 306 Netto-Punkten bei den Herren vor Michael Kullmann (300) und Anton Maier (299). Inge Selzer holte mit 107 Punkten den Bruttosieg bei den Damen, Michael Tschoepke mit 210 den bei den Herren. Gewertet wurden die acht besten Ergebnisse. Ulrich Leopold erfuhr eine besondere Ehrung. Er hatte alle 26 Turniere mitgemacht.

11. Oktober

Days-Turnier: Ein großes Fest

Hochstimmung im Golfclub am Donnersberg. Eine Party im Clubheim beendete das jährliche Days-Turnier, das von dem Mens Day, dem Ladies Day und dem Senioren Day gemeinsam ausgerichtet wird. Die Turnierteilnehmer tanzten zu der Musik von Entertainer Norbert Bendel in die Nacht.

Der Präsident des Golfclubs am Donnersberg, Michael Tschoepke, betonte bei der Abendveranstaltung, das Days-Turnier habe sich zu einem der großen Feste im Clubleben etabliert. Die Teilnehmer am Days-Turnier bezeichnete er als den harten Kern des Clubs, der dafür Sorge, dass die Clubterrasse gefüllt sei, die Gastronomie Umsatz habe und der Club über einen Terminkalender verfüge, der sich sehen lassen könne. Er dankte den drei Organisatoren des Days-Turniers, insbesondere dem Mens Day-Captain Jürgen „Jockel“ Ottnat. Er sei eine Institution des Clubs.

Der Präsident nutzte die Gelegenheit, um die Arbeit der Days im Herren-, Damen- und Seniorengolf zu würdigen. Zusammen mit der Delker-Turnier-Reihe und den Einsteigertreffen gehörten sie zu den fünf Säulen, die das Clubleben prägten und um das andere Clubs den Golfclub am Donnersberg beneideten, so Michael Tschoepke.

Dass das Days-Turnier auf drei Füßen steht, wurde auch bei der Siegerehrung gewahrt, die von Jürgen Ottnat, dem Captain des Seniors Days, Jürgen Kortz, und Inna Rothley als Vertreterin des Ladies Day vorgenommen wurde. Inna Rothley durfte dabei auch selbst jubeln. Sie gewann die Brutto-Wertung bei den Damen, und Joel Jung vom Mainzer Golfclub tat das Gleiche bei den Herren.



Super-Stimmung:
Entertainer
Norbert Bendel
und Finn Himmer.

EINSTEIGER

26. Oktober

Finale rein mit Siegern

Wer die Platzreife erworben hat, der braucht im nächsten Schritt Spielpraxis. Es gilt, den Sprung von der Driving Range auf den Platz zu schaffen. Dafür braucht es Unterstützung. Allein ist es schwierig zu schaffen. Eine wertvolle Unterstützung leisten im Golfclub am Donnersberg dafür die Einsteigertreffen. Erfahrene Golferinnen und Golfer nehmen dabei die Neulinge im sprichwörtlichen Sinne an die Hand und spielen mit ihnen ein Turnier über acht Bahnen. Die Neulinge bekommen dabei nicht nur Tipps für den guten Umgang mit Schläger und Ball, sondern erfahren auch die Umsetzung von Regeln und richtige Verhaltensweisen auf dem Platz.

Sieben Einsteigertreffen gibt es für gewöhnlich in der Saison. Anfang 2025 hat die Regie für die Treffen Nicole Appelman übernommen, die die Arbeit ihrer Vorgängerin Frauke Häußer mit Engagement und Hingabe fortgesetzt und weiterentwickelt hat. Die Treffen sind zu einem beliebten Termin für Golfer, die die Erfahrung haben und solche, die die Erfahrung noch suchen, geworden. Neulinge lernen sich untereinander kennen und verabreden sich zum gemeinsamen Spiel. Mit der Übernahme der Organisation durch Nicole Appelman hat jedes Treffen auch ein Thema bekommen, das helfen soll, sich im Spiel und im Turnier korrekt zu bewegen.



Nicole Appelman organisiert die Einsteigertreffen, Karin Wassermann unterstützt in der Hütte.



Vor jedem Turnier ruft Nicole Appelman zur Aufwärmgymnastik.

Die Tatsache, dass der Golfclub am Donnersberg ein sportlich aktiver und ein gesellschaftlich lebendiger Club sein will, spiegelt sich auch in den monatlichen Einsteigertreffen wider. Es geht nicht nur um Golf, es geht auch um Geselligkeit und Gemeinschaft. Ein reiches Büffet erwartet alle nach der Runde am Halfwayhouse; die Teilnehmer stürzen sich dafür gern in finanzielle und zeitliche Unkosten.

Das Einsteiger-Finale 2025 hat nochmals eine stattliche Anzahl von Golferinnen und Golfern auf dem Platz zusammengeführt. Unter ihnen auch Clubpräsident Michael Tschoepke, der selbst einen Flight mit zwei Neulingen übernahm. Ihn und alle anderen erwartete somit auf dem Puttinggrün vor dem Clubhaus zunächst die mittlerweile institutionalisierte Aufwärmgymnastik, die die neue Chefin der Einsteigertreffen vor das Golfspiel gesetzt hat. Und die war bei der sonnigen Oktober-Kälte diesmal besonders wichtig.

Auf eine Siegerehrung wurde nach der Finalrunde bewusst verzichtet. Nicole Appelman stellte fest, dass alle an diesem Tag Sieger seien. Sie hätten das Glück, Golf spielen zu können. Ein Privileg, das nicht jeder habe. Somit gab es eine kleine Aufmerksamkeit für alle: Einsteiger und Guidos. Der geschaffene Einsteiger-Ball feierte dabei Premiere.



Feierte beim Finale Premiere: der neue Einsteiger-Ball.

DELKER

18. Oktober

Eine Erfolgsgeschichte

Die Delker-Turnierreihe ist eine Erfolgsgeschichte. Gegründet, um Golfanfängern in einem Neun-Loch-Turnier die Möglichkeit zu bieten, sich und ihr Handicap herunterzuspielen, ist „Delker“ auch ein beliebtes Turnier für Golfer geworden, die vorgabewirksam nur neun Loch spielen möchten. Die Erfolgsgeschichte spiegelt sich auch in den Zahlen für 2025 wieder. Ausgetragen wurden 23 Turniere; an ihnen nahmen insgesamt über 800 Golfer teil. Wartelisten waren an der Tagesordnung.



Die Captains Michael Kullmann (rechts) und Stefan Brinkis und ihr Sponsor Rolf Delker (Mitte).

Als das Finale der Turnierreihe anstand, zum Abschluss noch zwei Neun-Loch-Turniere auf der Front nine und der Back nine ausgetragen wurden, stand einmal mehr der Erfolgsweg der Turnierserie im Mittelpunkt. Der Präsident im Golfclub am Donnersberg, Michael Tschoepke, würdigte die Turnierserie als ein Sammelbecken für Golfer mit unterschiedlicher Motivation. Zum einen die

Golfer, die nach den Einstiegstreffen den Eingang in den Golfsport suchen, um in der Folge weiterzuwandern in die Days-Turniere, zum anderen die Golfer, die etwa aus zeitlichen oder gesundheitlichen Gründen nur neun Loch spielen möchten. Für sie sei ein Neun-Loch-Turnier etwas Attraktives. Er sei dankbar, so Tschoepke, dass der Club seinen Mitgliedern eine solche Gelegenheit über die ganze Saison bieten könne. Dank sagte der Präsident Optik Delker für die Unterstützung der Turnierserie wie auch den beiden Captains Michael Kullmann und Stefan Brinkis, in deren Händen die Organisation der Turnierreihe liegt.

Michael Kullmann nutzte die Finalfeier dazu, allen noch mal die Historie der Turnierreihe in Erinnerung zu rufen. Sie



Lässt kein Turnier aus: Heike Reisinger.



Sorgte für die Musik: Mario Soine.

wurde vom damaligen Golf Pro Glenn Smart unter dem Namen „Vision 36“ begründet. Die Turnierfolge hat großen Anklang gefunden; es gab als Preise Bälle unterschiedlicher Sponsoren zu gewinnen. Als Glenn Smart nach einigen Jahren damit aufhörte, war es Jürgen „Jockel“ Ottinat, der Rolf Delker als Sponsor für die Turnierreihe gewann. Captain wurde Michael Rebsamen, dem dann die beiden heutigen Captains folgten.

Die jetzigen Verantwortlichen entwickelten die Turnierreihe weiter, indem sie monatsweise den Schauplatz ihrer Turniere wechselten: mal die ersten Neun, mal die zweiten Neun. Der Sponsor investierte in das Branding der Turnierserie: Fahnen, Abschlüge, Handtücher. Den größten Schritt nach vorn machten die beiden Organisatoren in diesem Jahr mit dem von ihnen durchgesetzten Kanonenstart um 17.30 Uhr, um berufstätigen Golfern eine stressfreiere Teilnahme am Turnier zu ermöglichen. Bis dato war hintereinander gestartet worden, mit dem Ergebnis, dass bei der Siegerehrung vielfach nur noch jene anwesend waren, die sich einen Preis ausgerechnet hatten.

Die Jahreswertung 2025 wurde zu einer Familien-Angelegenheit. Bei den Damen gewann Rachelle Dangmann, bei den Herren Dennis Dangmann. Gewertet wurden die acht besten Netto-Ergebnisse. Die Siegerin kam auf 195 Punkte, der Sieger auf 193. Eine besondere Ehrung erfuhr Heike Reisinger; im dritten Jahr in Folge hatte sie alle Delker-Turniere absolviert. Eine besondere Note hatte die Finalfeier durch den Entertainer Mario Soine erfahren, der zu Unterhaltung und Tanz aufspielte. Christel und Ulrich Arneth ließen die Kuh „Paula“ rumgehen; der Erlös kommt dem Elternhaus der Deutschen Leukämie-Forschungs-Hilfe in Mannheim zugute.



Die Schlacht am warmen Büffet.

TEAMS

16. August

Damen sichern sich Verbleib in 2. Liga

Die Damen in der Altersklasse 50 des Golfclubs am Donnersberg bleiben weiterhin in der 2. Liga. Am letzten Spieltag schafften sie souverän den Klassenerhalt. Im vergangenen Jahr waren sie nur denkbar knapp dem Abstieg entronnen.

Vor dem letzten Spieltag in der 2. Liga Nord lautete die Frage: der GC am Donnersberg oder GC Bad Ems? Wer würde sich aus der 2. Liga verabschieden müssen? Die Damen vom Donnersberg hatten vor dem letzten Spieltag einen großen Vorteil: Sie hatten Heimrecht. Die Meisterschaft war mit dem GC Nahetal bereits vorentschieden.

Die Damen um Captain Doris Tschöepke nutzten im Saisonfinale den Heimvorteil und gewannen die Konkurrenz. Zweite wurden die Damen vom GC Nahetal, gefolgt von den Spielerinnen von GC Domtal Mommenheim, von GC Bad Ems und von GCL Bad Neuenahr I.

Die Damen vom GC am Donnersberg spielten in der Besetzung Roswitha Weiss, Inna Rothley, Doris Tschöepke, Susanne Jung, Ute Ritzmann und Barbara Busanny-Caspari. Mit 453 Schlägen waren sie drei Schläge besser als die Damen vom GC Nahetal, den Zweitplatzierten. Roswitha Weiss spielte eine 87er Runde, Inna Rothley eine 89, Doris Tschöepke eine 91, Susanne Jung eine 92, Ute Ritzmann eine 94 und Barbara Busanny-Caspari eine 96.



Die Damen in der Besetzung (von links) Roswitha Weiss, Doris Tschöepke, Ute Ritzmann, Inna Rothley, Barbara Busanny-Caspari und Susanne Jung nutzten am letzten Spieltag den Heimvorteil.

Weitere Saisonergebnisse der Mannschaften des GC am Donnersberg:

Die Herren AK 65 um Captain Michael Kullmann belegten in der 2. Liga Nord den zweiten Platz hinter dem Aufsteiger GC Rhein-Wied.

Die Herren AK 50 um den neuen Captain Karsten Kroll landeten in der 4. Liga Süd in der Schlusstabelle auf Rang vier vor dem Absteiger GP Pfälzerwald.

Die Herren AK 30 um Captain Markus Heitz konnten sich in der 3. Liga Süd nicht halten und sind als Tabellenfünfter abgestiegen.

Die Aktiven Herren um Captain Martin Klein errangen in der DGL-Gruppenliga bei ihrem ersten Antritt den dritten Platz hinter GC Domtal Mommenheim und GC Georgenthal, vor GC Nahetal und Kiawah Golfpark Riedstadt.

TITELTRÄGER

31. August

Die jungen Meister

Liam Smart und Joseph Jennewein sind die Jugend-Clubmeister 2025 im Golfclub am Donnersberg. Das ist das Ergebnis der zweitägigen Clubmeisterschaften. Die acht Jugendlichen spielten am Samstag und Sonntag jeweils 18 Loch. Ausgetragen wurde die Meisterschaft im Einzel-Stableford. Abgeschlagen wurde von Weiß.



Brutto-Clubmeister Liam Smart; links Jugendwart Jens Belger, rechts Hans-Peter Hain.

Liam Smart gewann die Brutto-Wertung mit 54 Brutto-Punkten. Nach 28 Punkten am Samstag spielte er 26 Punkte am Sonntag. Vize wurde Max Schatto mit 49 Punkten (22 und 27), Dritter Daniel Smart mit ebenfalls 49 Punkten (24 und 25). Die Entscheidung um die Plätze fiel hier im Computer-Stechen.

Die Netto-Wertung entschied Joseph Jennewein mit 91 Netto-Punkten für sich. Am Samstag verbuchte er 42 Punkte, am Sonntag 49 Punkte. Vize wurde Phil Metternich mit 86 Punkten (47 und 39), Dritter wurde Daniel Smart mit 77 Punkten (38 und 39). Das Computer-Stechen fiel zu seinen Gunsten aus. Bruder Liam Smart hatte ebenfalls 77 Punkte (39 und 38) erspielt.



Das Resultat von Frust: ein zerstörter Putter.

Daniel Smart hatte am Sonntag ab der Bahn 4 mit einem größeren Handicap gespielt. Enttäuscht über das Ergebnis an der Bahn 3, wollte er nicht gelassen bleiben und lebte seinen Ärger an seinem Putter aus. Sein Temperament bezahlte er, indem er fortan mit einem 5er Eisen putten musste. Er erledigte dies freilich mit großer Bravour.

Die Siegerehrung absolvierte der Spielführer im Golfclub am Donnersberg, Hans-Peter Hain. Er lobte insbesondere den Sportsgeist unter den Jugendlichen im Spiel. Clubpräsident Michael Tschöpke äußerte die Hoffnung, dass die Jugendlichen auch bei den Clubmeisterschaften der Aktiven mitspielen. Er zeigte sich überzeugt davon, dass die Jugendlichen mit ihren Ergebnissen auch dort eine prominente Rolle spielen werden. Jugendwart Jens Belger dankte Josh Trunkfield, dem Club Pro, für die gute Nachwuchsarbeit. Positiv fand er, dass die Jugend-Clubmeisterschaften in diesem Jahr separat ausgetragen wurden.



Beobachter am Grün: Michael Tschöpke, Glenn Smart, Jens Belger (von links).

TITELTRÄGER

7. September

Packendes Dreier- Stechen bei den Herren

Zwei Titelverteidigungen und vier neue Vereinsmeister. Die Clubmeisterschaften im Golfclub am Donnersberg haben zum Teil neue Gesichter in die erste Reihe gebracht. Die Herren in der Altersklasse 50 machten den Titelkampf besonders spannend. Die Spätsommersonne vergoldete drei Tage lang die Clubmeisterschaften geradezu.

Das wünscht sich jeder Zuschauer, der zum Empfang der entscheidenden Flights am Sonntag an die Bahn 18 gekommen war. Ein Stechen um den Meistertitel und damit die Möglichkeit, live bei einer Entscheidung dabei zu sein. Im vergangenen Jahr war es die Altersklasse 65, die ein solches Spektakel bot, nunmehr waren es die Herren 50, die zu einer packenden Nachspielzeit einluden.

Tatsache war, dass nach zwei Mal 18 Bahnen gleich drei Herren in der Altersklasse 50 gleichauf lagen. Gunter Neureuther, Andreas Goulbier und Tom Hapke wiesen jeweils 174 Schläge auf. Die Bahn 18 musste somit ein weiteres Mal gespielt werden. Jetzt ging es um Entspannung, Konzentration und Nervenstärke.



Geht als Sieger vom Platz: Ernst Sauder.

Andreas Goulbier puttet im Stechen zum Sieg ein.



Alle Augen waren auf die drei Akteure gerichtet. Wer würde sich im seltenen Dreier-Stechen durchsetzen? Andreas Goulbier, der für die Bahn 18 soeben sieben Schläge brauchte und eine vorzeitige Entscheidung zu seinen Gunsten verdadelte, bewies in der Anspannung Seelenruhe. Er puttete nach vier Schlägen (Par) ein; Gunter Neureuther und Tom Hapke brauchten fünf Schläge. Die Meisterschaft war entschieden, das Publikum hatte sein fesselndes Erlebnis.

Andreas Goulbier reihte sich damit mit Ernst Sauder in der Altersklasse 65, Markus Hornung in der Altersklasse 30 und Benjamin Blumhofer in der Klasse der Aktiven Herren als neuer Titelträger in die Siegerliste ein. Ihre Titel verteidigten hingegen Doris Tschoepke in der Altersklasse 50 der Damen und Antje Scheen in der Klasse der Aktiven Damen.



Stille Beobachter bei den Meisterschaften:
(von links) Lothar Selzer-Graf, Clubmanager Karsten Kroll, Ralf Riesner, Georg Himmer.

Der Präsident im Golfclub am Donnersberg, Michael Tschoepke, dankte bei der Siegerehrung für die gute Resonanz bei den Clubmeisterschaften mit gut 80 Teilnehmern. Das im Vergleich mit anderen Clubs rege Interesse an den Titelkämpfen sei etwas, was den Golfclub am Donnersberg definitiv auszeichne.

Der Präsident verwies auf den Unterschied zwischen einer Clubmeisterschaft und einem normalen Turnier. Das Entscheidende sei das Adrenalin. Es sei ein Unterschied, ob man im Zählspiel spiele oder in Stableford. Jedes Loch müsse zu Ende gespielt werden, es könne kein Strich gemacht werden. Dies geschehe über zwei beziehungsweise drei Runden. Ein weiterer Unterschied sei überdies, dass die letzten Flights wie die Profis vor Zuschauern spielten. Das sei etwas Besonderes.



Die Clubmeister (von links): Benjamin Blumhofer, Antje Scheen, Ernst Sauder, Andreas Goulbier, Markus Hornung, Doris Tschoepke.

Die Clubmeister 2025:

Aktive Damen (zwei Runden)

1. Antje Scheen 185 Schläge
 2. Tamara Wolsiffer 191
 3. Susanne Jung 197
- (im Computer-Stechen gegen Eleonore Graf)

Aktive Herren (drei Runden)

1. Benjamin Blumhofer 239 Schläge
2. Martin Klein-Erbel 244
3. Max Schatto 247

AK 50 Damen (zwei Runden)

1. Doris Tschoepke 166 Schläge
2. Ute Ritzmann 187
3. Julia Riesner 193

AK 30 Herren (zwei Runden)

1. Markus Hornung 171 Schläge
2. Alexander Willig 181
3. Christoph Rupp 185

AK 50 Herren (zwei Runden)

1. Andreas Goulbier 174 Schläge
 2. Tom Hapke 174
 3. Gunter Neureuther 174
- (Entschieden im Stechen an Bahn 18)

AK 65 Herren (zwei Runden)

1. Ernst Sauder 166 Schläge
2. Michael Tschoepke 168
3. Hans-Peter Hain 174

Ehrenpreis für den besten Spieler AK 85
Gerd Jörger

Sonderpreis für den besten Spieler AK 75
Herbert Lohr

Clubmeisterschaft Netto-Sieger
Siegbert Fischer

NATURSCHUTZ

6. Oktober

Auszeichnung mit Urkunde

Zwei Jahre sind es her, dass Politik und Golfverbände im Mainzer Golfclub das Kooperationsprojekt „Lebensraum Golfplatz – Wir fördern Artenvielfalt“ ins Leben gerufen haben. Es sollte ein Zeichen setzen, dass die Golfanlagen mehr sind als nur akkurat gemähte Grünflächen. Sie leisten auf ihren weitläufigen Geländen auch einen Beitrag für den Natur- und Artenschutz. An demselben Ort, wo die Kooperationsvereinbarung 2023 unterzeichnet worden ist, wurden die Bemühungen von neun Golfclubs im Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland auf diesem Gebiet belobigt, darunter auch der Golfclub am Donnersberg.

Vorstandsmitglied Gunter Neureuther, zuständig für Platzpflege und Platzentwicklung, nahm eine Urkunde entgegen, die den Club für seine Teilnahme an dem Projekt ehrt. Der Golfclub am Donnersberg trage demnach mit seinen Maßnahmen aus den Bereichen Insekten- und Vogelschutz, Naturbildung und Schaffung von Lebensräumen zur Artenvielfalt in Rheinland-Pfalz bei. LGV-Präsident Gerd Kohns, der DGV-Vorstand Recht und Kommunikation, Alexander Klose, und der rheinland-pfälzische Umwelt-Staatssekretär Erwin Manz verliehen die Urkunde.



Platzwart Gunter Neureuther hält stolz die Urkunde, die dem Golfclub in Mainz verliehen wurde, in der Hand.



Schilder auf dem Golfplatz am Donnersberg zeigen an, dass hier Natur- und Artenschutz betrieben wird.

LGV-Präsident Kohns verband mit den Engagements der Golfclubs die Hoffnung, dass sich daraus eine positive Wirkung auf das Meinungsbild in der Gesellschaft ergebe. Er verwies darauf, dass der Golfsport häufig, vor allem was Wasserverbrauch und Düngemiteleinsatz anbetrifft, negativ gesehen werde. Es werde dabei meist aber nicht zur Kenntnis genommen, dass die Golfclubs der Natur einen großen Stellenwert einräumen. Die Flächen einer Golfanlage seien deutlich zuträglicher, um einen Ausgleich in der Natur zu schaffen, als intensiv genutzte Flächen der Landwirtschaft oder anderer Sportanlagen.

Kohns verteilte in seiner Rede großes Lob für die ausgezeichneten Golfclubs. „Mit Ihren Maßnahmen zeigen Sie den Mehrwert, den der Golfsport für die Gesellschaft leisten kann. Sie haben vielfältige Ideen entwickelt und erfolgreich realisiert. Ich hoffe, dass damit das Standing unserer Golfanlagen gegenüber diversen Behörden in Rheinland-Pfalz verbessert werden kann“, erklärte der Präsident.

JUGEND

20. September

Super-Cup: Liam Smart behauptet sich

Liam Smart vom Golfclub am Donnersberg hat beim Jugend-Super-Cup 2025 des Landesgolfverbands Rheinland-Pfalz/Saarland einen hervorragenden geteilten dritten Platz in der Netto-Gesamtwertung Jungen und Mädchen erreicht. Er kam in den drei Turnieren auf 109 Netto-Punkte. Beim Auftakt der Reihe am heimischen Donnersberg am 1. Mai holte Liam Smart 38 Punkte, bei dem Turnier in Trier am 31. Mai 37 Punkte und schließlich beim Finale der Serie in Bad Neuenahr am 20. September 34 Punkte. In der Brutto-Gesamtwertung Jungen belegte Liam Smart den fünften Platz mit insgesamt 74 Punkten. Der Jugendwart im Golfclub am Donnersberg, Jens Belger, würdigte ausdrücklich das Abschneiden von Liam Smart gegen starke Kaderkonkurrenz.

Jake Smart belegte in der Netto-Gesamtwertung einen geteilten 11. Platz mit 100 Punkten (38, 30, 32). Max Schatto platzierte sich auf dem 23. Rang mit 86 Punkten (30, 34, 22). Weitere Teilnehmer vom Donnersberg hatten nicht alle drei Turniere gespielt. Die heimischen Golfer werden von Josh Trunkfield, dem Head Pro am Donnersberg, trainiert.



Liam Smart im Training mit Head Pro Josh Trunkfield.
Foto: Melcher

9. November

Race to Donnersberg: Max Schatto und Merle Reuß vorn

Die Jugend-Turnierserie „Race to Donnersberg“ hat ihren herbstlichen Abschluss gefunden. Sieben Neun-Loch-Turniere wurden über das Jahr verteilt gespielt. Brutto-Gesamtsieger wurde Max Schatto, Netto-Gesamtgewinnerin Merle Reuß.



Die Sieger 2025 im „Race to Donnersberg“: (von links) Max Schatto, Daniel Smart, Luis Lind und Merle Reuß.

Max Schatto hatte an fünf der Turniere mitgespielt, Merle Reuß an sechs Turnieren. Sie hatte somit die meisten Turniere der Reihe absolviert. Zweiter in der Netto-Wertung wurde Luis Lind, Dritter Daniel Smart. Beide trennten nur 0,5 Punkte. 13 Jugendliche waren über die Saison beim „Race to Donnersberg“ gestartet. Das Abschluss-Turnier am Sonntag, bei dem neun Jugendliche abschlugen, hatte Hannibal Clemenz für sich entschieden.

Ein gemütliches Beisammensein bei Bratwurst und Pommes beschloss den Turnierreigen, der vom Head Pro im Golfclub am Donnersberg, Josh Trunkfield, organisiert wird.

JUBILÄUM

18. Juli

Nostalgie-Abend: Geschichte wird zu Geschichten

Es war ein sinnlicher Abend. Hören, sehen, schmecken. Zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des 18-Loch-Platzes im Golfclub am Donnersberg war Geschichte angesagt. Wie war der Platz überhaupt entstanden? Wer waren die Protagonisten damals? Wie nahm der Club Gestalt an? Beim Nostalgie-Abend auf der elegant mit weißen Tischdecken, sommerlichen Blumenarrangements und Windlichtern herausgeputzten Clubterrasse ging es ums Erinnern und sich erinnern.



Hans-Joachim Redzinski
plauderte mit Helmut
Blumröder.

Zu hören gab es eine Menge. Der Journalist Hans-Joachim Redzinski sprach mit Zeitzeugen, die seinerzeit die Anfänge von Platz und Club bestimmt und wahrgenommen haben. Die Gelände verkauft beziehungsweise verpachtet hatten, auf dem heute Golf gespielt wird. Die die Gründung des Clubs begleitet, die

die Anfänge von Training und Spiel am Röderhof erlebt haben. Für die der Platz zur sportlichen Heimat geworden ist und heute noch ein großes Beschäftigungsfeld.

Kurzweilig, unterhaltsam, anekdotisch und launig wurde Geschichte zu Geschichten. Die Gespräche auf der Bühne immer wieder musikalisch unterbrochen von Liedern, die in den 1990er Jahren, der Zeit der Gründung von Platz und Club, angesagt waren – gesungen von Oliver Kölsch an der Akustikgitarre. Und die Gespräche untermalt auch von Bildern, die die Entstehung des Platzes zeigten und die Etappen der Fertigstellung widerspiegeln.

Die Gesprächspartner halfen, mit ihren Erinnerungen und Erlebnissen die Entwicklung des heutigen Golfclubs und Golfplatzes nachzuerzählen. Angefangen von Margareta Reisdorff, verwitwete



Elegant: Weiß gedeckte Tische erwarteten die Gäste des Nostalgie-Abends.

Kretschmann, und Helmut Blumröder, die als Landverkäufer beziehungsweise -verpächter im wahren Wortsinne die Grundlagen für den Club schufen. Wie Wolfgang Sauer und Klaus Leidecker, Männer der ersten Stunden, Wolfgang Sauer später auch als Clubpräsident in Verantwortung gekommen. Wie Klaus Lampert, der ein begnadeter Golfspieler war und auch als Platzverantwortlicher im Vorstand Akzente setzte. Wie Werner Prätorius, der frühere Clubpräsident und heutige Chef der Golf am Donnersberg GmbH, der im Gespräch Vergangenheit und Zukunft miteinander verband.



Uwe Kölsch spielte Musik der 1990er Jahre.



Erinnerte an die Anfänge: Margareta Reisdorff (rechts), daneben Bettina Sauer.

Das sprichwörtliche Nähkästchen war voll, aus dem geplaudert wurde. Besonders erfrischend kam dabei Margareta Reisdorff (Kretschmann) rüber, die mit ihrem Mann Hans die Idee hatte und diese hartnäckig verfocht, aus einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Ackerbau und Viehzucht einen Golfplatz entstehen zu lassen. Sie erzählte mit ihrem ansteckenden, charmanten Lachen, wie ihr Mann dieses Projekt angegangen war und Paul Blumröder, dessen Sohn Helmut nach einer Ausbildung im Golfclub Nahetal später Head Green Keeper wurde, ihn zunächst für diese Idee für verrückt erklärt hatte. Und davon, dass sie bereits 380 Mitglieder geworben hatten, noch bevor der Club gegründet wurde. Wesentlich dazu hatten Fahrten über das Gelände beigetragen, die Hans Kretschmann und Helmut Blumröder mit Traktor und Hänger für Interessenten angeboten hatten.



Die Gäste genossen das italienische Büfett.

Wolfgang Sauer erinnerte daran, wie der Bau des Golfplatzes finanziell über Kapitalanteile der Mitglieder an der 1993 gegründeten GmbH zustandekam. Und an die Zeit, als der Golfplatz im Bau war. Praktisch jedes Wochenende ist er mit den Kindern zum Spazieren auf den Platz gekommen. Es hat Baumpflanzaktionen gegeben. Es sah überaus wild aus, so der spätere Clubpräsident. Struktur war aber bemerkbar. Ein Höhepunkt für

sie war immer die Einkehr in der guten Stube von Margareta Kretschmann.

Klaus Leidecker erzählte von dem ersten Golfpro am Donnersberg, André Suchet, der auf der von Hans Kretschmann errichteten Driving Range Stunden erteilte. Im „Wohnzimmer“ bei Margareta Kretschmann konnte man sich dafür in einem Buch eintragen. Er hat sich eine goldene Nase verdient, so Leidecker. Alle waren Anfänger, alle haben Stunden genommen. André Suchet war Franzose, ein Charmeur, der es mit den Frauen besonders gut konnte, erzählte er. Der Golfpro unternahm mit den Golfanfängern, als es noch keinen Platz am Donnersberg gab, Fahrten zum Golfplatz nach Bitche.



Michael Tschoepke im Gespräch mit Klaus Lampert.

Klaus Lampert, der erst nach Eröffnung des Golfplatzes an den Donnersberg wechselte, zeigte sich im Rückblick von dem neuen Platz angetan. Es sei ein neuer Platz gewesen, er habe alles für einen Meisterschaftsplatz gehabt. Der Platz sei hügelig und interessant, fasste er seinen Eindruck von der Anlage zusammen.

Werner Prätorius durfte drei Wünsche an eine imaginäre Fee formulieren, was den Platz in Zukunft anbetrifft. Der Club brauche mehr Wasser, als er derzeit habe. Es gebe dazu Ideen, diese seien aber sehr kostenintensiv. 20.000 bis 30.000 Kubikmeter Wasser mehr im Jahr wären wünschenswert. Die Toilettenanlagen auf dem Platz, inklusive Halfwayhouse, bräuchten eine Überarbeitung. Auch das sei bereits in der Diskussion. Und drittens: Die Bunker auf der Anlage müssten auch mal überarbeitet werden. Ein Projekt, das auch schon lange auf der Liste stehe, aus finanziellen Gründen aber noch nicht verwirklicht worden sei.

Zum Schmecken gab es auch was: Die Gäste des Nostalgie-Abends taten sich gütlich an einem italienischen Büfett.

Präsidentencup: Aufatmen beim Professional

Ein großes Turnier, ein stimmungsvoller Abend, ein gut aufgelegter Entertainer und ein erleichterter Golfpro. Das waren die Schlagzeilen des Präsidentencups im Golfclub am Donnersberg. Der Cup war der sportliche Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Golfplatzes.

Nach dem Ausflug in die Vergangenheit, den der Nostalgie-Abend am Tag zuvor zur Entstehung des Clubs und des Platzes in den 1990er Jahren unternahm, stand die Gegenwart auf dem Programm. 86 Golferinnen und Golfer gingen im Karottenstart beim Präsidentencup auf den Parcours.



Der Präsidenten-Flight: (von links) Rolf Delker, Michael Tschoepke, Nicole Appelmann, Michael Schnoor.

Präsident Michael Tschoepke führte den ersten Flight an, mit dabei der Präsident des benachbarten Golfclubs Barbarossa, Michael Schnoor, der Großsponsor Rolf Delker und die Einsteiger-Organisatorin Nicole Appelmann.

Wetter gut, Stimmungslage gut. So konnte der Präsidentencup starten. Ausgerechnet in der Nacht zuvor

hatten Wildschweine wieder für Ungemach gesorgt. Die Schäden waren hier und da noch sichtbar. So schnell konnten die Greenkeeper die Folgen des ungebeten nächtlichen Besuchs nicht mehr beseitigen.

Unter dem großen Knäuel an Startern auch Josh Trunkfield, der Head Pro im Golfclub. Es bewahrheitete sich, dass Golf kein Wunschkonzert ist und selbst ein Pro es nicht immer leicht hat. Dennoch Aufatmen bei dem Professional. Er beendete die Runde mit 71, damit eins unter Par. Wenn auch nicht deutlich, so gewann er trotzdem die von ihm ausgerufene Wette gegen die Mitglieder. Er erreichte das Ziel, Par oder unter Par zu spielen. Die Jugendkasse kann sich auf 30 Euro pro Mitglied freuen, das bei der Wette mitgespielt hat.

Apropos freuen: Brutto-Sieger bei den Damen und Herren wurden jeweils die Zweitplatzierten. Doris Tschoepke, Ehefrau des Präsidenten, gab den ers-

ten Platz an Tamara Wolsiffer ab. Genauso verzichtete Josh Trunkfield auf den Sieg und ließ Benjamin Blumhofer auf Platz eins der Wertung klettern.

Der Präsidentencup bestätigte das Gemeinschaftsgefühl, das den Golfclub am Donnersberg auszeichnet. Eine volle Terrasse nach dem Turnier, ebenso ein volles Haus bei der Abendveranstaltung im Clubhaus. Der Entertainer Mario Soine, Bad Söbernheim, heizte die Stimmung mächtig ein. Der harte Kern wollte ihn selbst nach Mitternacht nicht von der Bühne lassen.

Michael Tschoepke freute sich über das große Miteinander bereits zu Beginn des Abends. Es sei gelungen, so stellte der Präsident zufrieden fest, eine DNA zu entwickeln, nach der sich die Clubmitglieder in Gemeinschaft wohlfühlten. „Das ist etwas, das mit Geld nicht zu bezahlen ist. Das ist etwas, worauf wir alle stolz sein können“, sagte er. Er betonte in diesem Zusammenhang den Mitgliedercharakter seines Clubs, nach dem die Mitglieder über ihr Verhalten, ihre Vorlieben und auch über ihre Beschwerden den Weg mitbestimmen, den der Club gehe.

Lob für den Gemeinschaftsgeist zollte auch der Gast, der Präsident des Golfclubs Barbarossa, dem Nachbarclub. Nach Turbulenzen in der Vergangenheit im eigenen Club erklärte Michael Schnoor den Wunsch, was den Korpsgeist anbetrifft, auch da hinkommen zu wollen, wo der Golfclub am Donnersberg heute sei.

Das Miteinander war auch spürbar bei der Rundenverpflegung am Halfwayhouse, wo Annette Kroll und Andrea Müller Regie führten. Sie schlugen einen Bogen zu der Zeit, in der Club und Platz entstanden sind, und servierten ein Büffet, das die Küche der 1990er Jahre in Erinnerung brachte.



Gewann die Wette für die Jugend: Josh Trunkfield (links), daneben Jugendwart Jens Belger.

Empfang: Viel Lob und Ehre

Für Michael Tschoepke war es ein besonderer Sonntagvormittag, der sich in dieser Form so schnell nicht wiederholen wird. Der Präsident im Golfclub am Donnersberg empfing nicht nur prominente Gäste, sondern vor allem viele anerkennende Worte für seinen Club. Mit dem Empfang im Clubhaus setzte der Golfclub seine dreitägigen Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen seines Platzes fort.



Gäste aus der Kommunalpolitik, Wirtschaft und dem Sport gaben dem Golfclub die Ehre.

Gutgelaunte Gäste gratulierten dem Golfclub zum Jubiläum: Seitens der Politik Verbandsbürgermeister Rudolf Jacob, die Ortsbürgermeister Torsten Windecker (Börrstadt) und Oliver Krupp (Imsbach), auf deren Gemarkungen der Golfplatz liegt. Seitens des Sports der Vizepräsident des Sportbunds Pfalz, Tristan Werner, und der stellvertretende Vorsitzende des 1. FC Kaiserslautern e.V., Wolfgang Erfurt. Den Landesgolfverband Rheinland-Pfalz/Saarland vertrat dessen Vizepräsident Christoph Ringling. Sponsoren zeigten ihre Verbundenheit mit dem Club wie das Vorstandsmitglied der Sparkasse Donnersberg, Matthias Roth, oder Bernd Schwehm, BMW Euler. Frühere Präsidenten wie Wolfgang Sauer und Werner Prätorius, heute Ehrenmitglied, waren unter den Gästen, genauso wie der langjährige Vorsitzende der Golf am Donnersberg Betriebs-GmbH, Dieter Bertram.

Der Golfclub am Donnersberg sei in vielerlei Hinsicht ein Vorzeigeobjekt in der Region geworden, sagte Verbandsbürgermeister Jacob. Golfer und Golferinnen von Jung bis zum Seniorenalter spielten auf der Anlage. Dies zeige, dass der Golfsport in der Bevölkerung, in der Breite angekommen sei. Er sei nicht mehr der elitäre Sport, der er vor Jahrzehnten noch gewesen sei.

„Wir freuen uns, dass der Golfclub nach 30 Jahren immer noch besteht, dass er sich weiterentwickelt hat, dass er gut angenommen wird, dass Gäste von weit her kommen“, erklärte Jacob. Der Golfplatz sei

landschaftlich sehr schön gelegen, im Club werde erfolgreich und ambitioniert Golf gespielt. Es sei aller Ehren wert, was die Clubverantwortlichen hier leisten. Sie könnten froh sein, gestand Jacob weiter, dass sie den Bau des Platzes damals angegangen seien. Heute würden die notwendigen Genehmigungen für den Umbau der Landschaft auf einer so großen Fläche deutlich länger dauern. Die Fläche sei mit dem Bau des Platzes im Vergleich zum vormaligen Zustand ökologisch aufgewertet worden.

Die soziale Kompetenz des Golfsports unterstrich der Vizepräsident im Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, Ringling. Es gebe keinen Sport, der die Generationen so verbinden könne wie der Golfsport. Häufig seien bis zu vier Generationen auf einem Golfplatz unterwegs. Das sei bei keiner Sportart der Fall, weder beim Fußball noch beim Tennis.

Er stärkte vor diesem Hintergrund der Organisation eines Golfclubs als eingetragener Verein den Rücken, so wie dies am Donnersberg der Fall ist. „Es tut mir immer Leid, wenn aus einem Verein eine GmbH oder eine Betreibergesellschaft wird, da geht häufig auch das Miteinander verloren“, sagte der Vize des Landesgolfverbands.

Der stellvertretende Vorsitzende des 1. FC Kaiserslautern e.V., Erfurt, suchte nach Verbindungen zwischen seinem Verein und dem Golfclub am Donnersberg. Er erklärte, er komme von einem Jubiläumsclub zum nächsten Jubiläumsclub. Er zitierte 30 Jahre Golfplatz am Donnersberg und 125 Jahre 1. FC Kaiserslautern. Der Golfclub könne stolz sein auf das Jubiläum. Er zeigte sich beeindruckt, was hier geleistet worden sei, gegenwärtig geleistet werde und mutmaßlich auch in Zukunft. Er drückte dem Club die Daumen, dass alles funktioniere, was noch auf der Agenda stehe.

Der Präsident im Golfclub am Donnersberg selbst gab den Gästen einen Überblick über seinen Club. „Wir haben hier etwas geschaffen, wo sich wohl sein lässt“, freute er sich. Die Mitglieder honorierten dies. Der Club habe zirka 700 Mitglieder, die sich in großer Zahl an den Veranstaltungen des Clubs beteiligten. Er beleuchtete die sportliche, die ökologische, die touristische und soziologische Dimension des Golfsports.



Präsident Michael Tschoepke mit seiner Frau Doris inmitten seiner prominenten Gratulanten.

20. Juli

Kaffeeeklatsch in der Golfplatz-Natur

Es war das Finale der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des 18-Loch-Platzes im Golfclub am Donnersberg. Zu einem Kaffeeeklatsch am Halfwayhouse hatte das Team Einsteiger am Sonntag eingeladen. Es gab Kaffee und Kuchen in reicher Auswahl, gebacken von den Einsteigern und ihren Guids. Golferinnen und Golfer machten auf ihrer Runde Rast und ließen sich an der Kirchheimbolander Hütte Kaffee und Kuchen schmecken.



Gute Laune bei Kaffee und Kuchen am Halfwayhouse.

Einige Gäste waren auch extra gekommen, um an den gedeckten, blumengeschmückten Tischen Platz zu nehmen und in der lauschigen Golfplatz-Natur zu verweilen. Unter den Gästen: der Präsident im Golfclub am Donnersberg, Michael Tschoepke, die Nachbarn Margareta Reisdorff mit Mann sowie Helmut Blumröder und Golfpro Josh Trunkfield. Übrigens: Die Gäste spendeten genau 400 Euro für die Bewirtung, die dem Einsteigerprojekt zugute kommen sollen.



Plausch unter Bäumen.



Kamen vorbei: Margareta Reisdorff mit Mann Markus sowie Helmut Blumröder.

Am Rande

„Alles Weiß!“

„Alles Walzer!“, diese Aufforderung läutet den Tanz bei großen Bällen, wie etwa dem Wiener Opernball, ein. „Alles weiß!“ lautete die Devise bei den Feiern zum 30-jährigen Bestehen des Golfplatzes am Donnersberg. Der Club hatte extra für das Jubiläum ein Poloshirt machen lassen, mit der Aufschrift „30 Jahre Golfplatz am Donnersberg“. Viele Mitglieder erwarben das Polo und trugen es während der Feierlichkeiten. Wer wollte, der konnte auch zusätzlich einen Jubiläumsball bekommen.



In Weiß: (von links) Jens Belger, Sabine Dreilich, Junxu Gu, Jürgen Stephan.

Der Weg zum Golfplatz

Der Golfplatz am Donnersberg ist ein Aushängeschild für die Region und eine Visitenkarte für den Golfsport. Es ist eine Anlage, die nicht nur ganzjährig von den über 700 Mitgliedern des Clubs geschätzt wird, sondern auch von vielen Gästen, die übers Jahr zum Golf spielen an den Donnersberg kommen. Doch wie kam es überhaupt zum Bau des Golfplatzes am Fuße der höchsten Erhebung der Pfalz?

Am 17. Februar 1990 kam zu einem ersten aus Sicht des heutigen Golfclubs historischen Treffen in der Lochmühle in Dreisen. 50 Golfinteressenten versammelten sich, um sich über die Pläne für einen Golfplatz und eine Beteiligungsgesellschaft zu informieren. Der erste Schritt war getan.



Die Driving Range machte den Anfang.

Am 25. März 1990 kam es in der Lochmühle zu einer Gründungsversammlung des Clubs. Der damalige Kirchheimbolander Notar Karl Bauer legte eine Vereinssatzung vor. Kurze Zeit später, am 18. April 1990, konnten die Verhandlungen über die Grundstücke, die für den Bau einer 18-Loch-Anlage erforderlich waren, als erfolgreich abgeschlossen betrachtet werden. Pacht und Grundstückspreise wurden in Verträgen festgeschrieben.

In der ersten Mitgliederversammlung am 26. April 1990 wurde der damals 28 Jahre alte Jochen Lang zum Vorsitzenden gewählt, der fortan die Geschichte des Golfclubs lenkte. Ein Golfclub war gegründet, allein es fehlte noch der Platz.

Familie Kretschmann, die den Anstoß zum Bau eines Golfplatzes am Röderhof gegeben hatte, errichtete auf einer Fläche vis-à-vis ihres Wohnhauses eine Driving Range, die am 28. Oktober 1990 eröffnet werden konnte. Sie war Richtung Süden ausgerichtet, anders als die heutige, die nach Westen zeigt. Der erste Golfpro André Suchet fand

hier seine Wirkungsstätte, begann mit dem Training der frischen Golferinnen und Golfer.

1993 kam es zur Gründung der „Golf am Donnersberg Betriebs GmbH“, der bis zum heutigen Tag Eigentümerin beziehungsweise Besitzerin der Golfplatzanlage. Die ersten Geschäftsführer wurden Alfred Eberle und Gerhard Müller. Clubmitglieder zeichneten Geschäftsanteile, die den Bau des Golfplatzes finanziell ermöglichten.

Am 18. Juni 1993 gab es den formellen Ersten Spatenstich auf der Anlage. Vorsitzender Jochen Lang konnte auf dem Feld dazu auch den damaligen Winnweilerer Verbandsbürgermeister Peter Schulz und den damaligen Landrat Winfried Werner willkommen heißen. Mit der Planung des Golfplatzes hatte man den bekannten Golfplatzarchitekten Donald Leslie Harradine verpflichtet.

Die Bauphase für den Golfplatz währte zwei Jahre. Erhebliche Erdbewegungen waren notwendig, um den Golfplatz entstehen zu lassen. Das Wetter sorgte auch für manche Verzögerung der Arbeiten. Am 30. Oktober 1994 konnten die ersten neun Bahnen bespielt werden, plus die Bahn 18. Abschlag an Bahn 1, bei Sturm und Regen!

Es dauerte noch mal fast ein Jahr, bis der Platz in Gänze fertig war. Am 12./13. August 1995 wurde der Golfplatz mit seinen 18 Loch eröffnet. Es war ein großes Fest. Vorsitzender Jochen Lang schlug einen goldenen Ball an Bahn 1 ab. Es war geschafft, fünf Jahre nach der Clubgründung! Der Platz hat heute noch die Kontur von damals. Hier und da wurden Veränderungen vorgenommen. Die Bahn 12 etwa von einem Par 4 zu einem Par 3 umgebaut.

Mit dem Bau des Clubhauses wurde 2002 begonnen, mit dem Abriss des Schweinestalls, der sich an der Stelle befand. Ein Jahr später war Einweihung, die Verschmelzung von Bürogebäude und Clubhaus zu der heutigen architektonischen Einheit perfekt.



Eröffnung des 18-Loch-Platzes durch den Vorsitzenden Jochen Lang.

TURNIERE

10. Mai

Ein gemalter Tag

Partytime im Golfclub am Donnersberg. Der in der Region beliebte Sänger und Entertainer Kalli Koppold beschloss mit einem Auftritt im Clubhaus einen langen Charity-Tag, der am Morgen mit einem 18 Plus-Turnier mit 63 Teilnehmern seinen Anfang nahm. Kalli Koppold sorgte mit großen Hits für einen unvergesslichen, schwungvollen Abend. Teil eins einer Benefizaktion des Clubs zugunsten des Elternhauses der Deutschen Leukämie Forschungshilfe in Mannheim, der im Laufe des Jahres eine Einladung von an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Familien an den Röderhof folgen sollte.

Der Präsident im Golfclub am Donnersberg, Michael Tschoepke, erklärte bei der Eröffnung des Abendprogramms, bei dem Turnier habe nicht das Ergebnis im Vordergrund gestanden, sondern die Teilnahme. Mit dem Turnier habe der Club einen finanziellen Grundstock geschaffen, um Menschen, denen es nicht so gut gehe, einen schönen Tag am Röderhof zu bereiten. Ausdrücklich bedankte sich Tschoepke bei den Golferinnen und Golfern, die mit ihrem Startgeld die Aktion unterstützt hätten. Es zeige sich in der Initiative eine gesellschaftliche Solidargemeinschaft.

Es war ein gemalter Tag im Golfclub am Donnersberg, der Samstag mit dem Charity-Turnier und gleichzeitigem Saisonbeginn 2025. Es war ein von der Sonne verwöhnter Tag, ein Tag, der beste Stimmung unter allen Teilnehmern schuf. Wie im vergangenen Jahr war Besuch aus dem Golfclub Rhein-Wied (Neuwied) gekommen, der freundschaftliche Bande mit dem Donnersberger Golfclub pflegt und der die Charity-Aktion gerne unterstützte.



Kalli Koppold lud zum Tanz.



Der Weinländerpokal blieb bei den Rheinhessen.

9. Juni

Rheinhessen holen wieder Pokal

Der Weinländerpokal hat Tradition. Die Golfclubs aus Rheinhessen, dem Nahetal und am Donnersberg tragen diese Turnierreihe einmal im Jahr aus. Auf dem Programm stehen Wettspiele in den drei Clubs. Wer würde den Wanderpokal dieses Jahr wohl nach Hause nehmen? Zum Finale wurde in den Golfclub am Donnersberg eingeladen. Und: Der letztjährige Gesamtsieger war auch der diesjährige.

Den Reigen der Turniere um den Weinländerpokal eröffnete am 1. Mai das Nahetal, am 29. Mai folgte das Turnier in Rheinhessen, und nun war der Golfclub am Donnersberg an der Reihe. Für die Teamwertung werden immer die sechs besten Nettoergebnisse gewertet. Die Rheinhessen hatten im Nahetal und zu Hause die Nase vorn, die Donnersberger nunmehr auf dem eigenen Platz.

Der Gesamtsieg der Rheinhessen zeichnete sich somit ab und die Tatsache, dass der Präsident des Golfclubs Rheinhessen, Udo Behrendt-Janke, den Wanderpokal wieder mit nach Hause würde nehmen können. 709 Nettopunkte nach drei Turnieren standen für die Rheinhessen zu Buche, 655 Punkte für die Zweitplatzierten, die Golferinnen und Golfer aus dem Nahetal, und schließlich 609 Punkte in der Gesamtwertung für den Golfclub am Donnersberg.

23. August

GmbH setzt Tradition fort

Es gilt jedes Jahr als einer der Höhepunkte in der Saison im Golfclub am Donnersberg: das GmbH-Turnier. Hinter der GmbH steht die Eigentümerin beziehungsweise Besitzerin der Golfanlage, die an den Club verpachtet ist. Fast 80 Teilnehmer unterstrichen den Stellenwert, den das Turnier im Kalender hat.

Gut in Erinnerung ist noch das Turnier im vergangenen Jahr, das eine Hitzeschlacht war. Ganz anders dieses Jahr: Ein bedeckter Himmel ließ die Sonnenstrahlen nicht durch und sorgte für milde Temperaturen, nach der Runde beim obligatorischen Come together auf der Clubterrasse sogar für Jackenwetter.



GmbH-Geschäftsführer
Werner Prätorius
am Halfwayhouse.

Der Beiratsvorsitzende in der GmbH, Dieter Bertram, bezeichnete bei der Abendveranstaltung im Clubhaus das Turnier als eines der vielen Highlights im Wettspielkalender des Clubs. Es sei Tradition geworden, obgleich es noch nicht so alt wie der Club selbst sei. Die GmbH habe es vor fast 20 Jahren ins Leben gerufen, finanziell auch als Reverenz gegenüber dem Club.

Der Präsident im Golfclub am Donnersberg, Michael Tschoepke, dankte der GmbH dafür, dass sie mit dem Turnier die Tradition hochhalte. Es sei eines der Turniere, bei denen man sich nicht sorgen müsse um die Anzahl der Teilnehmer. Die Warteliste laufe sehr schnell sehr voll, und das sei auch absolut gerechtfertigt. Das Turnier habe einen eigenen Charme entwickelt.

Tschoepke unterstrich auch das besondere Zusammenwirken von GmbH einerseits und Club als e.V. andererseits. Die Konstruktion zweier juristischer Personen für den Betrieb des Golfclubs sei etwas Besonderes und habe sich über viele Jahre bewährt, stellte er auch mit Blick auf Clubs fest, die wirtschaftliche Probleme hätten. Er dankte den Gesellschaftern für ihren Einsatz in der GmbH.

Tschoepke warb gleichzeitig dafür, Gesellschafter zu werden. Die GmbH selbst als auch ältere Mitglieder, die nicht mehr spielen könnten, könnten oder wollten Anteile abgeben. Es gebe Pläne, die Rolle der Gesellschafter im Club noch attraktiver auszugestalten. Derzeit zahlen Gesellschafter bereits geringere Mitgliedsbeiträge, erhielten auch

Vergünstigungen bei der Nutzung von Carts. Gesellschafter haben zudem auch die Möglichkeit, im Rahmen des Angebots von Dein Golf plus etliche Plätze in Deutschland und Österreich kostenlos zu spielen.

Dieter Bertram und Richard Föhre, der wieder mit großem Engagement das Turnier vorbereitet und dafür auch großes Lob erfahren hatte, nahmen die Siegerehrung vor. Bruttosieger wurden Xandra Held bei den Damen und Benjamin Blumhofer bei den Herren. Die Gastronomie servierte ein leckeres Büffet, Norbert Bendel gab den musikalischen Ton an.

20. September

Die Donnersberger Wiesn

Was ist, wenn sich die Damen und Herren im Golfclub am Donnersberg in Dirndl und Trachten werfen. Klar, es ist Oktoberfest. So wurde das Clubhaus wieder zu den Donnersberger Wiesn. Erst ein 18-Loch-Turnier, dann Festzeltlaune ohne Festzelt. Dafür mit Turnierteilnehmern, die sich für den Abend fesch gemacht haben.

Zum zweiten Mal veranstaltete Dennis Anhäusser (Quality Solutions) das Oktoberfest-Turnier. Mit dabei als Gast auch Karin Danner, die lange Zeit als Managerin der Frauenfußball-Abteilung des FC Bayern das Bayern-Turnier im Golfclub am Donnersberg ausrichtete. Dennis Anhäusser war, wenn man so will, im vergangenen Jahr in ihre Fußstapfen getreten.

Sportlich gesehen endete das Turnier mit Auswärtssiegen. Karin Danner vom Golfclub Rottbach gewann die Brutto-Wertung bei den Damen, vor Bärbel Weimar, ebenfalls GC Rottbach, und Joel Jung vom Mainzer Golfclub konnte bei den Herren im Computer-Stechen Lokalmatador Gernot Breitenbruch, beide 33 Brutto-Punkte, auf den zweiten Platz verweisen.



Fesche Madln und Buben auf dem Puttinggrün.

MENSCHEN

19. Juni

Bronze für Jürgen Maurer

Jürgen Maurer kehrt mit Bronze zurück. Das Mitglied im Golfclub am Donnersberg hat bei den Deutschen und Internationalen Amateurmeisterschaften der Golfer mit Behinderungen im GolfPark Leipzig in seiner Kategorie den dritten Platz belegt. Jürgen Maurer startete in der Kategorie „Arm“. Sein linker Arm und seine Hand sind taub. Gespielt wurden zwei Mal 18 Loch. Er erzielte in Runde eins 24, in Runde zwei 40 Nettopunkte. Insgesamt belegte er bei den Männern unter 18 Teilnehmern den neunten Platz. Jürgen Maurer wurde wie gewohnt unterstützt von seiner Frau Karin als Caddie.



Brachte eine Bronzemedaille mit: Jürgen Maurer.

18. Juli

Hole-in-one für Robert Baker

Robert Baker hat wieder zugeschlagen: Beim Mens Day im Golfclub am Donnersberg hat er an der Bahn 15 ein Hole-in-one geschlagen. Robert Baker erinnert sich: „Ich habe mit einem 5er Eisen abgeschlagen, der Ball ist hoch in die Luft geflogen, dann ist er anderthalb Meter vorher aufgekommen, noch etwas gekullert und dann ins Loch gefallen.“ Die Fahne war rot, also hinten gesteckt. Für Robert Baker ist es das dritte Hole-in-one in den letzten Jahren. „Es ist kein Können, es ist reines Glück“, lacht er. Er spielte im Flight zusammen mit Lothar Selzer-Graf und Markus Hornung. Billig war dieser Tag für ihn wohl nicht ...



Erfolg an Bahn 15: Robert Baker.



Lesen Sie auch unsere Imagebroschüre

GOLFEN AM DONNERSBERG

Wo sich Kelten und Römer einst wohlfühlten

Aktuelle Informationen über uns finden Sie immer auf der Homepage des Clubs.

gcdonnersberg.de

GASTRO

5. Oktober

„Good bye Paul“



Ein Herz für den Club und seine Mitglieder: Paul Taylor.

Ende einer Etappe: Paul Taylor hat sich als Gastronom im Golfclub am Donnersberg verabschiedet. Seine Tätigkeit als Wirt beschloss der leidenschaftliche Golfspieler mit „Paul Taylor's Gastro-Turnier – Pauls letzter Tag hinter der Theke“.



Sabine Müller verabschiedet Paul Taylor mit einem süßen Grün.

Der Präsident im Golfclub am Donnersberg, Michael Tschoepke, würdigte in einer stimmungsvollen Siegerehrung die Arbeit des Engländers. Er habe sich als Person und mit seinem Team in die Annalen des Clubs geschrieben. Der Präsident dankte Paul Taylor für seine zweijährige Arbeit als Gastronom. Er räumte dabei ein, dass es keine

einfachen Jahre gewesen seien, aber Jahre gewesen seien, in denen Paul Taylor gezeigt habe, dass er mit dem Herzen dabei gewesen sei.

„Du hast unfassbaren Einsatz gebracht, nicht nur an Stunden, sondern auch an Herzlichkeit und Freundlichkeit. Man hat selten gemerkt, dass Du nicht gut drauf bist. Wenn es Dir nicht so gut ging, hast Du Dich geschickt zurückgezogen. Du hast Deine ganze Familie mobilisiert. Das ist etwas, was in der heutigen Zeit nicht oft passiert. Jemand, der sich für eine Gemeinschaft so einsetzt, ist etwas ganz Besonderes“, erklärte Tschoepke.



Günter „Günni“ Pajger und seine Lebensgefährtin Silja stellten sich den Mitgliedern beim Mens Day-Finale vor.

Paul Taylor seinerseits dankte seinem Küchen- und Serviceteam und seiner Familie für die geleistete Unterstützung. Er versammelte alle hinter sich. Clubmitglied Sabine Müller schenkte Paul Taylor einen einem Grün nachempfundenen Kuchen, mit der Aufschrift auf der Fahne „Good bye Paul“.

Nachfolger als Gastronom im Golfclub am Donnersberg wurde Günter „Günni“ Pajger. Er bringt große Erfahrung in der Branche mit. Bis zur Schließung Ende vergangenen Jahres betrieb er in Kaiserslautern das Kultlokal „Servus“ am Betzenberg. Mit seiner Lebensgefährtin Silja hat sich der Franke für eine Zukunft im Landgasthaus am Röderhof entschieden.

CHARITY

4. Oktober

Kinder zeigen sich wetterfest



Schön, dass Ihr da seid!
Hans-Peter Hain begrüßt Elfriede Breiter.

„Es ist schön, Kinder glücklich zu machen“, sagte am Schluss Jürgen Stephan. Er war einer der Helfer, die bei der Charity-Veranstaltung dafür gesorgt haben, dass die Kinder glücklich den Heimweg antreten konnten. Er gehörte zu den Fahrern, die die Kinder bei ihrer Spritztour im Golfcart begleitet haben. Die Station, die für die Kinder auf der Beliebtheitskala ganz, ganz oben stand.

Der Golfclub am Donnersberg hatte an Leukämie erkrankte und nach einer Therapie wieder erholte Kinder, ihre Geschwister und Eltern zu einem erlebnisreichen Tag auf seinen Platz eingeladen. Die Gäste hatte wieder das Elternhaus der Deutschen Leukämie Forschungs-Hilfe in Mannheim zusammengestellt. Wie im vergangenen Jahr auch, als diese Benefizaktion Premiere im Golfclub feierte.

Etwa zwei Drittel der 23 Kinder hatten die niederschmetternde Nachricht erhalten, Leukämie zu haben. Und mussten sich auf den schweren Weg der Therapie begeben. Für sie und ihre Familie ein Weg zwischen Ungewissheit und Hoffnung. Für diese Kinder ist der Weg bisher erfolgreich verlaufen. Ihnen einen unbeschwerten, einen frohen Tag zu schenken – das ist die Idee, die hinter der Charity-Aktion steht.

Der Golfclub am Donnersberg kann dabei auf Spender und Sponsoren zählen, die den Tag für die Kinder finanzieren. Und auf tatkräftige Mitglieder, die sich als Helfer in den Dienst der sozialen Sache stellen und die Kinder auf ihrem Weg über die Stationen auf dem Golfplatz begleiten. An ihrer Spitze der Präsident des Golfclubs, Michael Tschoepke.

Sie alle waren am Morgen zur Stelle, als die Kinder und ihre Begleiter mit dem Bus an der Driving Range eintrafen und auf die vier Stationen verteilt wurden: das Üben von Abschlügen auf der Driving Range, der Besuch im Gnaden- und Begegnungshof für Esel, das Puttinggrün und ja, für viele der offensichtliche Höhepunkt, das Cartfahren. Einige der Kinder hatten bereits im vergangenen Jahr die Möglichkeit, an der Veranstaltung teilzunehmen. Und hatten somit schon einen Wissensvorsprung mitgebracht.



Unterwegs auf dem Platz: Michael Kullmann mit Gästen.

Wenn nur nicht der von einem starken Wind getriebene Dauerregen gewesen wäre, es hätte wiederum ein Bilderbuch-Ausflug werden können. So konnte nicht alles so stattfinden, wie von dem Initiator und Organisator der Aktion, Hans-Peter Hain, geplant war. Das Reiten auf Therapiepferden musste aufgrund des starken Windes ausfallen; der Wind hätte die Pferde scheu gemacht. Als Trost



Hans-Peter Hain stimmt die
Gäste auf den Tag ein.

gab es für die Kinder aber Gutscheine für die Reittherapie von Isabelle Tschoepke in Schönborn. Und der Besuch bei den Eseln von Rosemarie Müller musste mit der Zeit abgebrochen werden; vor dem Regen zogen sich die Tiere in den Stall zurück.



Frisches Blattwerk kommt bei den Eseln gut an.

Mit dem Hinweis, dass Golf ein Ganzjahressport ist, versuchte Michael Tschoepke, dem miesen Wetter bei seiner Begrüßung der Gäste auf der Anlage am Morgen die Bedeutung zu nehmen. „Genießt den Tag, ignoriert das Wetter. Es ist Teil unseres Sports“, gab er als Losung für den Tag aus. Die Kinder zeigten sich tatsächlich ausgesprochen wetterfest, der Regen schien ihnen wenig auszumachen. So machten sie sich auf, den Golfsport mit C-Trainer Björn Neisel auf der Driving Range und Rüdiger Prottung auf dem Puttinggrün auszuprobieren und im Golfcart den Platz zu erkunden.

Wer sich bewegt, bekommt mit der Zeit auch Kohldampf. Im Clubhaus warteten auf die Kinder und ihre Begleiter Spaghetti Bolognese oder Burger mit Pommes und reichlich zu trinken. Gastronom Paul Taylor spendierte Eis für die Kinder; Chantal Taylor hatte zum Abschied noch einen Gabentisch aufgebaut.

Dem Ziel, Kindern Spaß zu bringen, wurde die Benefizveranstaltung gerecht. Der Golfclub am Donnersberg konnte sich als ein guter Gastgeber darstellen, mit einem Herz für Kinder und Familien, bei denen das Schicksal hart in ihren Alltag eingeschlagen hat. Die Leiterin des Elternhauses der Deutschen Leukämie Forschungs-Hilfe, Elfriede Breiter, dankte im Namen der Kinder und Eltern für die erneute Einladung. „Uns allen hat es gut gefallen“, betonte sie. Michael Tschoepke machte



Burger satt für alle.

ihr Hoffnung, dass es im nächsten Jahr eine weitere Auflage dieses Tages geben könnte.

Sichtlich erleichtert, dass sich trotz des Wettertiefs die Veranstaltung zu einem Hoch entwickelt hat, zeigte sich Hans-Peter Hain. Sein Dank galt allen Mitgliedern, die für die Kinder an diesem Tag da gewesen sind. „Ich bin stolz auf Euch“, erklärte er dankbar.



Das Abschlagen auf der Driving Range macht Spaß.

LETZTE SEITE

14. November

Ausblick und Rückblick

Der Golfclub am Donnersberg wird im nächsten Jahr Schauplatz der Landesmeisterschaften in den Altersklassen 30 und 65. Das hat der Spielführer im Golfclub, Hans-Peter Hain, während des sogenannten Captains-Dinners mitgeteilt. Die rheinland-pfälzischen Titelkämpfe werden am 8. und 9. August auf der Anlage am Donnersberg ausgetragen.

Der Präsident im Golfclub am Donnersberg, Michael Tschoepke, zog einen äußerst positiven Strich unter das Golfjahr 2025. „Wir hatten eine gute Saison. Wir haben im nächsten Jahr wieder viel vor“, erklärte er. Er dankte den Captains für ihr Wirken im zurückliegenden Jahr. Er hoffte auf ein ähnlich erfolgreiches Engagement der Captains im kommenden Jahr.

Sportlich hob er hervor, dass der Club in diesem Jahr wieder eine Herrenmannschaft gehabt habe. Sie habe in ihrer Liga einen dritten Platz belegt. Jahrelang sei man abgeschlagen Letzter gewesen. Hier sei ein Aufwärtstrend zu erkennen. Er betonte, dass man die Mannschaft deutlich verjüngt habe. Sie habe einen Handicapschnitt in der Größenordnung von zehn. Die Spieler zeigten Lust, in der Mannschaft zu spielen. Er dankte dem Captain der Aktivenmannschaft, Martin Klein-Erbel, für seinen Einsatz.

Zufrieden zeigte sich der Präsident auch mit der Mitgliederentwicklung des Clubs. Gestartet zu Beginn des Jahres mit 698 Mitgliedern, verzeichne der Club nunmehr 732 Mitglieder. Das entspreche einem



Saisonschluss: Die Schirme auf der Terrasse sind zusammengeklappt.

Nettoaufbau von etwas über 30 Mitgliedern. Zuversichtlich zeigte er sich, in den nächsten Jahren auf diese Weise das ausgegebene Ziel zu erreichen, auf 800 Mitglieder zu kommen. Ein Ziel, das wichtig sei, um den finanziellen Spielraum des Clubs für Verbesserungen auf der Anlage zu erhöhen.

15. November

Sport und Spaß

Mit einem Martinsgans-Turnier hat sich der Golfclub am Donnersberg in die Winterpause verabschiedet. 32 Golferinnen und Golfer gingen letztmals in einem Turnier auf die Runde. Gespielt wurde ein Chapman Vierer, bei dem zwei Spieler jeweils als Team antreten. Zum Saisonfinale standen somit Sport und Spaß gleichermaßen auf dem Programm. Die Brutto-Wertung gewannen Mutter und Sohn, Susanne und Joel Jung. Zweite wurden Christoph Bierer und Gernot Breitenbruch, Dritte Georg Himmer und Finn Himmer.



Saisonschluss: Das Martinsgans-Turnier endet mit einem Schmaus.

Bei der Netto-Wertung lagen Inna Rothley und Christian Schwarz vorn, gefolgt von Sabine Dreilich und Thomas Kiemann sowie Fabian Kägi und Dennis Dangmann. Der Spaß-Charakter des Turniers wurde auch darin deutlich, dass auch die beiden Letzten in der Wertung nicht leer ausgingen. Andrea Müller und Annette Kroll bewirtschafteten die Hütte, in der es jahreszeitlich angepasst auch Glühwein gab. Den Abschluss bildete traditionsgemäß das Essen im Clubhaus: Gänsebraten, Rotkohl und Klöße.